



GHANA

Das Projekt:

In Ghana funktionieren die staatliche Verwaltung und öffentliche Dienstleistung (z.B. im Bereich der Post, des Transportes, bei dem Bau von Schulen und Krankenstationen) wenn überhaupt nur in den Städten; dort konzentrieren sich das Kapital und die wenigen vorhandenen Importgüter. Demgegenüber befindet sich die Infrastruktur im ländlichen Raum und in den Dörfern aufgrund der unzureichenden Wirtschaftssituation des Landes in äußerst desolatem Zustand. In einzelnen Fällen gelingt es der Dorfbevölkerung unter großen Anstrengungen, die anfallenden notwendigen Gemeinschaftsaufgaben selbst in die Hand zu nehmen, wenn sie die Kraft findet, sich wider die Resignation zu solidarisieren und zu organisieren.

In dem Dorf Amanteng im Nordosten von Ghana hat sich die Dorfbevölkerung in der Selbsthilfegruppe "Amanteng Mma Kuo" zusammenschlossen. Ihr Zeichen ist der traditionelle afrikanische Besen, der symbolisch ausdrücken will: "Alleine würde jeder Binsenhalm brechen, aber gemeinsam können sie die Arbeit verrichten".

Neben ihrer alltäglichen Arbeit bewirtschaften die Dorfbewohner ein gemeinsames Stück Land und erledigen anderen dringende Aufgaben für das Gemeinwesen. Mit dem Erlös dieser Arbeiten konnten in den vergangenen fünfzehn Jahren bereits eine kleine Poststation, ein schlichtes Bankgebäude (ohne Dach) und eine Gesundheitsstation errichtet werden.

Zur Zeit kämpft die Selbsthilfegruppe "Amanteng Mma Kuo" gegen die Landflucht junger Leute; durch ein bescheidenes Angebot an Näh- und Schreibmaschinenkursen will man versuchen, die Attraktivität des dörflichen Lebens zumindestens so weit zu erhöhen, daß die jungen Leute nicht in die Städte oder in die Nachbarländer abwandern.

Emmaus - Ruhrgebiet e.V. in Milheim-Saarn hat zur Unterstützung dieses Vorhabens verschiedenste Geräte und Materialien zur Verfügung gestellt.

Die Aktion Regelmäßige Hilfe e.V. übernimmt die Transportkosten in Höhe von DM 1.495,--



